



Biodiversitäts Garten



BIODIVERSITÄTS GARTEN

Siedlungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz. Jeder naturnahe Quadratmeter zählt – von Wiesen und Säumen bis zu einheimischen Gehölzen und alten Obstbäumen. Schon 4 Quadratmeter kleine Flächen fördern Pflanzen und Tiere wirksam, wenn sie nicht weiter als 50m auseinanderliegen - ideal für unsere Gärten!

Pflegen Sie Ihren Garten bereits biodiversitätsfreundlich, können Sie ihn als «BiodiversitätsGarten» auszeichnen lassen und so zeigen, wie naturnahe Gärten aussehen. Und falls nicht, ist jetzt vielleicht der Moment, ihn umzugestalten?

Wenn Ihr Garten ausgezeichnet wird, haben Sie davon folgende Vorteile:

- Die Kommission Umwelt, Natur und Energie Moosseedorf beurteilt und wertschätzt Ihren Garten.**
- Sie erhalten eine Plakette, die Sie z.B. am Gartenzaun befestigen können. Sie tragen so dazu bei, biodiversitätsfördernde Gärten sichtbar zu machen.**
- Sie werden in das “BiodiversitätsGartennetz” der Stadt Bern aufgenommen. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, mit ähnlich Gesinnten Erfahrungen auszutauschen.**
- Sie werden zu den Berner Netzwerkanlässen eingeladen. Dazu gehört auch eine jährliche Weiterbildung z.B. zu Artenkenntnis oder Pflege.**

Die Auszeichnung “BiodiversitätsGarten” gibt es in zwei Kategorien: Den “BiodiversitätsGarten” und als Gold-Label den “Besonders wertvollen BiodiversitätsGarten”.

Es gibt Minimalanforderungen, die für beide Kategorien gelten. Zusätzlich gibt es für beide Kategorien unterschiedliche Kriterien, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Auszeichnung zu erlangen.

Neben Gärten können auch das Wohnumfeld von Siedlungen, Innenhöfe, Vorgärten und Familiengartenparzellen angemeldet werden. Ebenso können Mehrfamilienhäuser (durch Verwaltungen anzumelden) und auch Firmengelände teilnehmen. Alle Informationen und die Formulare zum “BiodiversitätsGarten” sind auf der Gemeinde Moosseedorf am Schalter und online erhältlich.

Ein Garten wird normalerweise nur einmal (ausser für ein Upgrade) angemeldet. **Eingabefrist ist jedes Jahr der 15. September.**

Achtung, Wettbewerb:

In 2027 erhalten die Gärten mit dem grössten Zuwachs an Biodiversitäts- Strukturen zusätzlich hohe Preisgelder!



Minimalanforderungen

Diese müssen für beide Kategorien, den “BiodiversitätsGarten” und den “Besonders wertvollen BiodiversitätsGarten” und auch für die Teilnahme am Wettbewerb erfüllt sein.

- Es sind keine invasiven Neophyten vorhanden. Ausnahme: Bäume und Sträucher, für deren Entfernen kein Handlungsspielraum besteht (z.B. bei Mietobjekten).
- Der Garten ist (wenn möglich) für Kleintiere wie Igel zugänglich.
- Es wurden Massnahmen zur Behebung von Gefahren für Kleintiere getroffen (z.B. zu hohe Stufen bei Kellertreppen, Lichtschächte, etc.)
- Es werden weder Pestizide noch Torf oder mineralische Dünger verwendet.
- Es werden weder Mähroboter noch Laubbläser oder Tiervertreiber (Ultraschall) eingesetzt.
- Naturnahe Elemente wie Bäume, Hecken, Teiche, Kleinstrukturen etc. werden nicht beleuchtet (Ausnahme: Bewegungsmelder).

Kriterien

BiodiversitätsGarten

- Mindestens 25% des Aussenraums (Parzelle minus Gebäude) sind naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen.
- Es werden mindestens 10 Punkte erreicht.

Besonders wertvoller BiodiversitätsGarten

- Mindestens 50% des Aussenraums (Parzelle minus Gebäude) sind naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen.
- Es werden mindestens 15 Punkte erreicht.

Lebensraumtypen

Diese Lebensräume gelten als naturnah und werden angerechnet (1 Punkt pro Lebensraumtyp):

- Wiesen, die max. 3x jährlich gemäht werden und deren Mähgut abtransportiert wird (kein Mulchen. Als «Wiese» gilt eine Fläche von mindestens 4 m²)
- Ruderalfluren (was eine Ruderalfläche ist, erklärt z.B. Wikipedia unter dem Stichwort Ruderalvegetation)
- Krautsäume, Altgrasstreifen und -inseln
- artenreiche Wildhecken oder Feldgehölze aus standortheimischen Straucharten
- standortheimische Bäume, auch Obstbäume
- wilde Ecken (Brennnesseln, einheimische Brombeeren, etc.)
- naturnahe Gewässer und Feuchtstellen (z.B. Gartenteiche, Natur-Schwimnteiche, Retentionsbecken, Feuchtgräben, bepflanzte Wasserbecken, Sumpfbeete etc.)
- unversiegelte Wege und Plätze mit Kies- oder Mergelbelag, die sich wenigstens z.T. begrünen können
- Kleinstrukturen: Steinhäufen, Asthaufen, Heuhaufen, Laubhaufen, stehendes oder liegendes Totholz, Wurzelstrunk, Trockenmauer, Kompost, Sandbeet/-fläche (kein Sandkasten).

Einige Gartenelemente können nicht als naturnah angerechnet werden. Flächen, die von diesen Elementen belegt werden, müssen also von der biodiversen Fläche abgezogen werden. Solche Elemente sind beispielsweise:

- Rasen (alles was mehr als 3x jährlich gemäht wird)
- Gemüsegarten (auch nach biologischen Prinzipien)
- Schnithecken, Hecken aus einer einzigen Art, Gehölzgruppen mit mehr als einem Fünftel exotischer Sträucher (wie z.B. Forsythie)
- nicht standortheimische Pflanzen
- Zierpflanzen, Pflanzen mit gefüllten Blüten

Zusatzpunkte werden vergeben für

- Fassadenbegründung oder Spalierobst an Gebäudefassade, Mauer oder Ähnlichem
- Lebensraumvielfalt: besonders viele, eng ineinander verzahnte Lebensräume und Kleinstrukturen
- naturnahe Dachbegründung bei Gebäude, Velounterstand oder Garage
- Verzicht der Gartenbesitzenden auf eine eigene Katze mit Zutritt zum Garten
- fachgerechte Nisthilfen für Vögel, Insekten oder Säugetiere (Fledermäuse, Igel, Siebenschläfer, Haselmaus)
- Habitatbäume (alte Bäume mit Efeubewuchs, Totholz, Höhlen)
- standortheimische Dornensträucher



Informationen und konkrete Tipps zum Anlegen und Pflegen naturnaher Lebensräume und Kleinstrukturen sowie Artenlisten finden Sie z.B. im "Praxishandbuch Stadtnatur", Haupt Verlag, erhältlich im Buchhandel.

Weitere Informationen:



Anmeldung für den BiodiversitätsGarten

Vorname/Name:

Adresse:

E-Mail:

Telefon:

Ohne Ihre Einwilligung werden Ihre Kontaktangaben nicht an Aussenstehende bekannt gegeben.

Mieter:in ☐

Besitzer:in ☐

- ☐ Ich erkläre mich einverstanden damit, dass eine Fachperson auf Ankündigung meinen Garten kontrolliert.
- ☐ Ich bestätige, dass in meinem Garten die Minimalanforderungen erfüllt sind.

In meinem Garten sind

- ☐ mind. 25% der Aussenraumfläche
- ☐ mind. 50% der Aussenraumfläche

naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen gemäss der Aufzählung auf Seite 5.

- ☐ Ich möchte am Wettbewerb 2027 teilnehmen und lege eindeutige Fotos bei vom Zustand des Gartens vor und nach der Veränderung (alles, was bewertet werden soll, muss dokumentiert werden, z.B. entfernte Sträucher/ Bäume oder neu gebaute Asthaufen).

Einsenden bis am 15. September an:

Gemeindeverwaltung , Schulhausstrasse 1, 3302 Moosseedorf
oder

per Mail: bauverwaltung@moosseedorf.ch

In meinem Garten gibt es:

Struktur/ Kriterium	Anzahl	Punkt
Wiese		
Ruderalflur		
Krautsaum / Altgrasstreifen/ Altgrasinseln		
artenreiche Wildhecke		
standortheimischer Baum, auch Obstbaum		
Wilde Ecken		
Naturnahes Gewässer/ Feuchtstelle		
Unversiegelte Wege und Plätze		
Steinhaufen		
Asthaufen		
Heuhaufen		
Laubhaufen		
stehendes oder liegendes Totholz		
Wurzelstrunk		
Trockenmauer		
Kompost		
Sandbeet/-fläche		
Zusatzpunkte:		
Habitatbaum		
einheimische Dornensträucher (3 Stück 1 Punkt)		
Nisthilfe		
Fassadenbegrünung		
Ein Dach ist mind. teilweise naturnah begrünt		
Ich selber habe keine Katze mit Zutritt in den Garten		

Das Total der Punkte und die erreichte Kategorie wird von der Kommission Umwelt, Natur und Energie berechnet.

Die Auszeichnung BiodiversitätsGarten orientiert sich an einem Programm der Stadt Bern. Die Grundlage dieses Flyers wurde freundlicherweise von Stadtgrün Bern zur Verfügung gestellt.